

Dem gesegneten Frankenland.

An dir, gepries'nem Frankenland,
Mit deinen schönen Fluren,
Sieht man von Gottes Vaterhand
Des Segens reichste Spuren.

Hast Korn und Obst in Ueberfluß,
Bist reich an Holz und Weine;
Es schickt der Rhein den Bruderfluß
Dem Leisten und dem Steine.

Gar lieblich ist geschmückt der Main
Mit Weisern, Dörfern, Städten,
Bekränzt ist er vom Nebenhain,
Von grünen Bergesketten.

Verfall'ne Burgen alter Zeit,
Sprach=Zeugen der Geschichte,
Verfielen nach und nach im Streit
Zu Staub im Weltgerichte.

Auch dein, geliebte Musenstadt,
Möcht' ich im Lied gedenken,
Die schon so vieles Edle that,
Sich groß gezeigt im Schenken.

An Monumenten bist du reich,
An Stiftungen für Arme,
Und gilt's zu helfen, steuerst gleich
Der Noth du und dem Harme.

Erhalt' euch Gott den Liebesfinn
Für's GroÙe, Edle, Schöne,
Gebt ferner euch dem Streben hin,
Ihr treuen Frankenöhne,

Euch wird daraus nur Segen blüh'n
An dem Familienherde,
Im lieblich holden Maiengrün
Stets lächeln rings die Erde.

Heil, dreimal Heil dir, Frankenstadt,
Gruß dir und deinen Gauen;
Mög' der Geschichte Lorbeerblatt
Fort an dem Ruhme bauen!

Mög' Stadt und Land Gott väterlich
Zu jeder Zeit beschützen,
Im Glücke unveränderlich
Mit seiner Allmacht stützen!